Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. V.: J. Steinbach,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 443

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 29. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutschland.

□ **Berlin,** 28. Juni. Die Behauptung der „Hamb. Nachr.", einzelne Bundesregierungen seien von Berlin aus ersucht worden, auf die Bismarckpresse eine lokale Einwirkung zu üben, wird von sämmtlichen Blättern wiedergegeben, ohne daß weitere Bemerkungen daran geknüpft würden. Auch Zweifel werden kaum laut. Die überwiegende Ansicht ist offenbar, daß die „Hamb. Nachr." thatsächliche Gründe für ihre Mittheilung haben, und doch muß, so lange hierfür keine Beweise beigebracht sind, an der Behauptung der „Nachrichten" gezweifelt werden. Ein Schritt, wie er den leitenden Berliner Persönlichkeiten mit jener Anregung bei einzelnen Bundesregierungen zugemuthet wird, stände durchaus im Widerspruch mit dem beharrlich festgehaltenen bisherigen Verfahren des neuen Systems gegen die bismärkisch-offiziöse Presse". Die „Hamb. Nachr." haben vor Jahresfrist und diesen ganzen Winter hindurch Angriffe gegen die neuen Männer gerichtet, die, wenigstens im Tone, schärfer waren als die seitdem fortgesetzten Bekämpfungsversuche. Trotzdem hat man hier dies Blatt und diejenigen, die mit ihm am selben Strange ziehen, mit dem Schein der Gleichgiltigkeit gewähren lassen. Es fehlt das sichtbare Motiv, aus dem heraus plötzlich eine Aenderung eingetreten sein sollte. Allerdings braucht die Wirkung der Preßangriffe von Seiten der Bismarckblätter auf Herrn v Caprivi und seine Kollegen nicht dieselbe zu sein, wie auf den Durchschnitt der öffentlichen Meinung. Während die letztere sich an den Zustand, den der grollende Exkanzler in unsere Publizistik eingeführt hat, mehr und mehr gewöhnt hat, können sich bei den Männern von der Regierung die unaufhörlichen Wirkungen dieser Politik der kleinen Nadelstiche, so geringfügig sie im Einzelnen sein mögen, auf die Dauer derart summiren, daß endlich einmal der Groll ausbricht. Eine Abweichung von der Methode des gänzlichen Ignorirens ist schon die Bemerkung des Herrn v. Caprivi im Herrenhause gewesen, mit der er den Grafen Hohenthal mit seinen Beschwerden über die Presse an denjenigen Theil der Presse verwies, dem der Herr Graf wohl näher stehe. Indessen fehlen, wie gesagt, die Beweise dafür, daß von hier aus in der von den „Hamb. Nachr." angedeuteten Richtung Schritte unternommen worden seien. Man ist bei der Mittheilung der „Hamb. Nachr." geneigt, zunächst an lokale Hamburger Vorgänge zu denken. Es wäre möglich, daß irgend ein Mitglied des Senats auf den Chef-Redakteur der „Hamb. Nachr.", Dr. Hartmeyer, in freundschaftlicher Weise Einfluß zu gewinnen versucht hat. Sollte das geschehen sein, so nöthigt aber noch nichts zu der Annahme, daß ein derartiger, hier nur als Möglichkeit angedeuteter Versuch in Berlin gewünscht oder auch nur willkommen sei. Andere Blätter kommen bei der ganzen Frage überdies kaum in Betracht. Wenn die „Dresdener Nachrichten" der Hamburger Kollegin sekundiren, so läßt das die Oeffentlichkeit und gewiß auch die Regierung höchst gleichgiltig. Der Charakter dieses Blattes ist nicht ein solcher, daß ernste Politiker, in welchem Lager sie auch stehen mögen, sich durch Lob oder Tadel von dieser Seite irgendwie berührt fühlen könnten. Was aber die „Münchener Allgemeine Zeitung" anbelangt, so hat dies Blatt bereits von der eine Zeit lang verfolgten Richtung stark abgelenkt. Natürlich ist es nur Zufall, daß die Aenderung mit der Personalveränderung in der preußischen Gesandtschaft beim bayerischen Hofe zusammenfällt. Es ginge doch auch wirklich nicht an, bei den Pflichten, die Graf Rantzau als Beamter zu erfüllen hatte, und die ihn seine verwandtschaftichen Gefühle unbedingt zurückdrängen lassen mußten, hier etwas Anderes als eine ganz zufällige Verbindung anzunehmen. Die Behauptung der „Hamb. Nachr." von Berliner Einwirkungsversuchen auf Bundesregierungen wird eine offiziöse oder, besser, eine offizielle Antwort nöthig machen. Unterbleibt die Antwort, so wäre damit noch nicht gesagt, daß die „Nachr." etwas Zutreffendes gemeldet haben, aber den Schein der Wahrheit hätte das Blatt in diesem Falle für sich.

— Ueber die in letzter Zeit, namentlich in Anknüpfung an die jüngste Herrenhausrede des Finanzministers Miquel viel erörterte Frage der Stellung des Letzteren zur Frage der Eisenbahntarifreform schreibt anscheinend Miquel-offiziös die „Nat. Ztg.":

Seit das Ausscheiden des Ministers v. Maybach feststand, ist vielfach in der Presse davon die Rede, daß der Finanzminister fortan auf die für die Gestaltung des Etats maßgebenden Entscheidungen des Eisenbahnressorts einen eingreifenderen Einfluß ausüben werde als es früher der Fall war. Als Beleg dafür hat man bereits den in letzter Stunde erfolgten Verzicht auf die Tarifermäßigung für Kohlen und Kokes angeführt, der allerdings in erster Reihe aus finanziellen Erwägungen erfolgte. Wie verlautet, war der zu erwartende Einnahme-Ausfall auf 25 Millionen Mark veranschlagt und hat zu der Entscheidung, es auf einen solchen Ausfall nicht ankommen zu lassen, namentlich auch der Zweifel beigetragen, ob die Tarifherabsetzung den Verbrauchern zu gute kommen würde. Es wurde die Wahrscheinlichkeit geltend gemacht, daß die Frachtermäßigung bei der jetzigen Konjunktur des Kohlenmarktes lediglich zu einer entsprechenden Steigerung der Kohlenpreise führen, somit den Zechen, aber nicht den Kohlen-Verbrauchern zum Vortheil gereichen würde. Mit voller Sicherheit sind derartige Fragen niemals zu entscheiden; man wird der angeführten Erwägung aber unter den jetzigen Verhältnissen, wo die Gruben den Bedarf kaum befriedigen können und von einer neuen Preissteigerung bisher in der Hauptsache nur durch die Rücksicht auf diejenigen Industrien abgehalten wurden, welche die hauptsächlichen Verbraucher von Kohlen sind, eine Berechtigung nicht bestreiten können. — Was das Ressortverhältniß zwischen dem Finanz- und dem Eisenbahn-Ministerium im Allgemeinen angeht, so wird es wohl hier, wie bei fast allen Ressortfragen, wesentlich auf die jeweiligen Personen ankommen. Die Sache abstrakt betrachtet, läßt sich nicht sagen, ob das allgemeine Volks- und Staats-Interesse besser dabei fährt, wenn der Eisenbahnminister allein oder wenn er und der Finanzminister gemeinschaftlich gewisse Angelegenheiten des Ressorts der öffentlichen Arbeiten, z. B. Tariffragen, erledigen. Je nach den Personen kann das Eine und das Andere der Fall sein. Im Allgemeinen empfiehlt es sich und entspricht es dem öffentlichen Interesse, daß alle wichtigen Fragen des Staatslebens, so weit deren Entscheidung der Regierung zusteht, vor das gesammte Staatsministerium gelangen. Ob in diesem nur ein Minister oder neben ihm noch ein zweiter in der einzelnen Angelegenheit als Dezernent fungirt, das ist eine Frage der inneren Geschäftsbehandlung, welche für weitere Kreise nur von geringer Wichtigkeit ist. Worauf es ankommt, das ist eine allseitige Erwägung, welche möglichst für richtige Entscheidungen bürgt.

— Ueber die Vorgeschichte der bevorstehenden Ernennung Puttkamers zum Oberpräsidenten von Pommern weiß die „Münch. Allg. Ztg." Folgendes zu erzählen: „Die Wiederernennung des Herrn von Puttkamer zum Minister des Innern war bei seinem Rücktritt im Juni 1888 für den damaligen Kronprinzen beschlossene Sache und unterblieb bei dem bald darauf erfolgten Regierungsantritt nur mit Rücksicht auf die Kürze der Frist und weil der Schritt unmittelbar nach dem Hinscheiden Kaiser Friedrichs einen zu auffälligen Charakter gehabt haben würde, auf Rath des Fürsten Bismarck. Mit Herrn Herrfurth aber war ausdrücklich daraufhin verhandelt worden, daß er das Portefeuille gleichsam nur als Platzhalter für Herrn v. Puttkamer führen und dann zur gegebenen Zeit das Oberpräsidium in Koblenz übernehmen solle. Die von Herrn Herrfurth alsbald in Angriff genommenen Vorbereitungen für die Landgemeindeordnung bewirkten indeß, daß die Absicht zunächst unausgeführt blieb, ohne daß jedoch darauf verzichtet wurde, Herrn v. Puttkamers Wiederberufung in eine entsprechende Stellung als beschlossen anzusehen." — Diese Nachricht widerspricht allem, meint die „Freis. Ztg.", was bisher über diese Sache bekannt geworden ist.

— In einer kuriosen Verlegenheit befindet sich die „Deutsche Volkswirthschaftliche Korrespondenz". Das Organ der Agrarier und Schutzzöllner ist verpflichtet, gegen die Suspension der Kornzölle zu eifern, und soll doch gleichzeitig gegen die Hausse an der Börse Front machen. In widerspruchsvollster Weise phantasirt das Blatt in demselben Artikel, daß seit der Erklärung des Herrn v. Caprivi die Zuversicht der Haussepartei gebrochen ist, während sie andererseits darüber klagt, daß mit unerhörter Frechheit eine einzige Firma von untergeordneter Bedeutung Hausseschwindel betreibe und jedes reelle Geschäft schon seit einer Reihe von Monaten geradezu unmöglich mache. Die Regierung solle sich dieses zügellose Treiben an der Berliner Börse einmal näher ansehen und Abhilfe schaffen, ehe es zu spät ist. — An der Berliner Börse steigen und fallen die Preise nach der Abschätzung des Wetters und des ausländischen Marktes. Sind aber die Anklagen der „D. Volksw. Korresp." begründet, so ist das einzige Mittel gerade die Aufhebung der Zollschranken, um die Haussepartei zu brechen. Oder glaubt die „D. Volksw. Korresp.", daß eine einzige Firma von untergeordneter Bedeutung im Stande sei, die Preise auch auf dem ganzen Weltmarkt zu beherrschen?

— Der Ausschuß der Studirenden an der technischen Hochschule zu Berlin ist durch Beschluß des Rektors und Senats mit Freitag aufgelöst worden. — Zum Verständniß dieser Auflösung erfährt die „Post", daß die Studentenschaft wünscht, daß das in der Hochschule befindliche Kasino aus den Händen des jetzigen Oekonomen in andere Hände übergehen möchte. Rektor und Senat waren wegen dieser Angelegenheit mit der Studentenschaft in Besprechung getreten und in einer allgemeinen Versammlung der Studirenden wurde der Beschluß gefaßt, dem Oekonomen zu kündigen. Im Gegensatz hierzu verlängerten aber Rektor und Senat den Kontrakt mit dem Kasinowirth. Die Studirenden fühlten sich dadurch veranlaßt, in einer vom Ausschuß einberufenen Versammlung den Beschluß zu fassen, daß diejenigen, welche, so lange die Wirthschaft des jetzigen Kasinoinhabers dauert, im Kasino nicht zu verkehren gedächten, sich durch Namensunterschrift hierzu verpflichten möchten, und daß die Listen mit diesen Unterschriften Rektor und Senat eingereicht werden sollten. Es haben sich inzwischen nahezu 700 Studenten unterzeichnet. — Gleichzeitig wurde aber in jener Versammlung auf Antrag aus der Mitte der Versammlung der verhängnißvolle Beschluß gefaßt: „Dem Herrn Rektor Reuleaux mitzutheilen, daß die Studentenschaft sich von der Feier des Rektoratswechsels am 1. Juli d. J. fernzuhalten gedenke." Die Mittheilung erfolgte und die Folge davon war die Auflösung des Ausschusses.

— Für die deutsche Schule in Dar-es-Salaam ist der Lehrer Erich Kunze in Schönau (Kreis Glogau) berufen worden. Derselbe erhält ein Anfangsgehalt von 6000 M.

Danzig, 27. Juni. Die Panzerfregatte „Deutschland" kam, wie dem „Berl. T." von hier gemeldet wird, gestern leicht auf den Grund, ward aber gleich wieder flott. Dagegen hat sich die Panzerfregatte „Kaiser" an derselben Stelle festgefahren und konnte bis jetzt trotz aller Anstrengungen und Erleichterungen nicht wieder abgebracht werden. Das Admiralschiff „Baden", beide Avisos, die Dampfer und Prähme der hiesigen Werft leisten Hilfe. Erhebliche Beschädigungen werden befürchtet. (In einem weiteren Telegramm meldet derselbe Korrespondent: Die Panzerfregatte „Kaiser" ist trotz der Abbringungsarbeiten noch fester auf den Grund gerathen. Der Unfall erscheint räthselhaft, da der Meeresgrund an der betreffenden Stelle wohlbekannt ist. Vermuthlich wird eine gänzliche Abrüstung des Schiffes, um es zu erleichtern, nothwendig sein.)

Bochum, 25. Juni. [Bevölkerungszunahme.] In diesem Monat ist Bochum in die Reihe der Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern getreten. Das Anwachsen unserer Stadt ist wohl das stärkste und schnellste im ganzen deutschen Reiche. Die Bevölkerung von Bochum hat in dem Zeitraum der letzten 20 Jahre um 150 Prozent zugenommen.

Augsburg, 27. Juni. Die Handelskammer von Schwaben und Neuburg konstatirt, daß die Mac Kinley-Bill für die schwäbische Industrie keinen direkten Nachtheil herbeigeführt habe, indessen einen indirekten, indem sie die Garnindustrie in ihrem Abnehmer, der sächsischen Textilindustrie, schädigte.

Bremen, 27. Juni. Aus Bremerhaven wird gemeldet: Gestern wurden neue Unterhandlungen zwischen dem Direktorium des Lloyd und den ausständigen Heizern geführt. Eine Einigung war fast erreicht, als die Ausständigen, in Folge der Forderung des Lloyds, ihren Fachverein aufzulösen, beschlossen, den Ausstand bis zum äußersten durchzuführen. Es herrscht große Erregung unter den Ausständigen, von denen eine Agitationsreise der Führer durch Deutschland geplant wird.

Witterungsbericht

für die Woche vom 29. Juni bis 5. Juli.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Wie kam die diesjährige „Johannisfluth" während des jetzigen Mondumlaufes zum Abschluß? — Die von den beiden Finsternissen hervorgerufene Erregung der Atmosphäre war, wie bereits im letzten Berichte gezeigt, eine so hochgradige, daß jede der beiden betreffenden Hochfluthzeiten während ihrer 8tägigen Dauer genau sieben periodische Luftschwingungen brachte. Am 11. Juni setzte dann die erste Mondviertelperiode mit kräftiger Konglobations-Schwingung ein; ihr vollständiger Verlauf gestaltete sich aber folgendermaßen: 1. am 11., 12. und 13. Juni war der Luftdruck an 27,19 und 28 Stationen steigend, 2. am 14., 15. und 16. aber bei bezüglich 28,23 und 20 Stationen fallend, 3. an den beiden letzten Tagen der Periode, am 17. und 18. Juni, dagegen bei allen 28 Stationen wieder steigend. Die größten Niederschlagsmengen wurden an den sub 2 genannten drei Tagen der Disjektations-Schwingung verzeichnet und zwar: 70 mm am 14., 92 mm am 15. und 90 mm am 16. Völlig übereinstimmend mit diesen Schwankungen des Luftdrucks und der Niederschlagsmenge erwies sich der periodische Wechsel der Temperatur und der Windrichtung. Bei allen 28 Beobachtungsstationen blieb die ganze Periode über die Wärme des Morgens um 8 Uhr unter dem Mittel, nach Celsiusgraden in Summa: 1. 103,6 am 11., 116,9 am 12., 142,5 am 13., 2. 97,2 am 14., 99,3 am 15., 96,1 am 16., 3. 105,2 am 17. und 88,7 am 18. Juni. Das Auftreten der Minderzahl am 18. war begründet in einer ebenmäßigen, vom Eintritt des Föhn am 17. erzeugten Abweichung der Windrichtungen. Als Endresultat dieser recht kühlen Quadraturperiode stellte sich ein umfangreiches, am 17. und 18. Juni ganz Zentraleuropa bedeckendes Hochdruckgebiet ein. — Im Gegensatze dazu rief die jüngste Vollmondsperiode außer den letzten ergiebigen Niederschlägen der „Johannisfluth" im südl. Europa schwache Depressionen hervor, welche zahlreiche Gewitter und um den 29. zugleich heftige Stürme verursachen dürften, worauf bis über den mit Unwettern drohenden 6. Juli hinaus wieder trockene warme Tage folgen werden.

Lokales.

Posen, 29. Juni.

* **Neue Telegraphen-Betriebsstellen.** In Ligota (Kreis Krotoschin) und in Boguniewo (Kreis Obornik) werden am 29. d. mit der Kaiserlichen Ortspostanstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstellen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

—b. **Begräbniß.** Gestern Nachmittag um 6 Uhr fand bei ungemein starker Betheiligung das Begräbniß des verstorbenen Tischlermeisters Zeyland statt; fünfzehn Geistliche begleiteten den Leichenkondukt.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag 2 Uhr war im Grundstück Teichstraße Nr. 4 — auf dem Hofe — ein mit ungelöschtem Kalk beladener Wagen in Brand gerathen. Die darüber gedeckten Pläne und Wagenbretter brannten lichterloh. Von der alarmirten Feuerwehr wurden die brennenden Stücke herabgezogen und mit einigen Eimern Wasser abgelöscht, der Kalk vom Wagen abgeladen. Der Brand ist durch den in der Morgenstunde gefallenen Regen entstanden, wodurch der Kalk zündete.

—b. **Schifffahrt.** Dampfer „Borussia" traf Sonnabend Nachmittag um 6 Uhr, von Stettin kommend, mit vier beladenen Kähnen hier ein und legte am Damm an.

—b. **Geistesgestört.** Gestern Nachmittag wurde hier plötzlich ein Konditorlehrling wahnsinnig, derselbe wurde nach dem städtischen Lazareth gebracht.

—b. **Ein trichinöses Schwein** wurde am Sonnabend bei einem Fleischer in der Großen Gerberstraße ermittelt. Die Polizei beschlagnahmte und vernichtete es später.

—b. **Unterschlagung.** Ein Zinngießer von der Breitenstraße beauftragte dieser Tage seinen Arbeiter, ihm 34 Mark einzukassiren. Der Arbeiter erhielt auch das Geld von dem Kunden, unterschlug es aber und kam in seinen Dienst nicht mehr zurück. Jetzt sucht ihn die Polizei. — Ein Arbeiter aus Jersitz wurde gestern verhaftet, der angeblich einem Gesindevermiether 18 Mark unterschlagen hat.

—b. **Verhaftungen.** In Jersitz drohte gestern Abend ein Arbeiter seiner Hauswirthin, er werde sie todtschlagen und ihr das Haus über dem Kopfe anzünden. Der Arbeiter wurde in Folg

dessen verhaftet. — Gestern Mittag schlich sich ein Buchdruckerlehrling in die Wohnung eines gerade von Hause abwesenden Rentiers in der Louisenstraße und wurde dort von dem heimkehrenden Herrn ertappt. Dieser übergab ihn der Polizei, die den Jungen verhaftete. — Heute früh geriethen zwei Schiffer an der Ueberfähre von St. Roch in Streit, in den auch die Mutter des einen derselben hineingezogen wurde; dieselbe erhielt von dem anderen Schiffer eine schwere Verletzung mit einem Steine, was die Verhaftung des brutalen Menschen zur Folge hatte.

* **Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag: Verhaftet: 6 Bettler. — Verloren: ein Dienstbuch. — Gefunden: ein Haarpfeil mit 8 Perlen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 29. Juni.

Bernhardiner-Platz. Der Ztr. Roggen 9,50—10 M., Blaue Lupinen 3—4 M. Die Tonne süße Kirschen 2,25—2,50 M. — Alter Markt. Das Pfd. Butter 0,80—1 M., feine Tafelbutter 1,10 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf. Das Pfd. süße Kirschen 23—30 Pf. Ein Pfd. Stachelbeeren 10—15 Pf. Ein Liter Erdbeeren 50—60 Pf. Ein Liter Blaubeeren 20—25 Pf. Eine Metze Feldschoten 15 Pf. Oberrüben, Möhren, Rettige je ein Bund 5 Pf. Eine Gurke 20—45 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 20—30 Pf. — Viehmarkt: Fettschweine, der Ztr. Lebend-Gewicht 33—34 M., bessere bis 37 M. Kälber, 20 Stück, das Pfd. Lebend-Gewicht 25 bis 30 Pf. Rinder, 5 Stück, der Ztr. Lebend-Gewicht 21—26 M. — Wronkerplatz. Das Pfd. Störfleisch 40 Pf. Ein Pfd. große Hechte 80 Pf., Schleie 40—50 Pf., Barsche 40—45 Pf., Karauschen 50—55 Pf., Aale 0,80—1,30 Mk. Ein Pfd. Lachs bis 1,75 M. Die Mandel kleine Krebse 60 bis 70 Pf., große 1,50 M. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf. Hammelfleisch 45—55 Pf. Rohen Speck 60—65 Pf. Geräucherten Speck 70—80 Pf. Rindertalg 40—50 Pf. Schmeer 60—65 Pf. Kalbfleisch 40—50 Pf. — Sapiehaplatz. Ein Paar junge Hühner 1—1,50 M., ein Paar große schwere Hühner 3—3,50 M. Ein Paar Enten 2,25 M. Eine junge Gans 2,50—3,50 M. Ein Paar junge Tauben 65—75 Pf. Das Pfd. Butter 80—90 Pf., feine Tafelbutter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Ein Pfd. Kirschen 20—25 Pf. Ein Pfd. Stachelbeeren 10—15 Pf. Ein Liter Walderdbeeren 50—65 Pf. Ein Liter Blaubeeren 25—30 Pf. Ein Maaß kleine Pilze 10—15 Pf. Das Pfd. neue Kartoffeln 8—10 Pf. Die Metze alte Kartoffeln 17 Pf. Eine Gurke 20 bis 45 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 15—25 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr war nicht zu reichlich, dennoch blieb das Geschäft schleppend, Preise weiter herabgehend, geringere Qualitäten wurden theilweise unter Notiz abgegeben. Wild und Geflügel. Geringe Wildzufuhr, Preise unverändert. Lebendes Geflügel bedeutend zugeführt, mußte sehr billig abgegeben werden. Fische. Reichliche Zufuhr. Geschäft schleppend, Preise mäßig. Große Krebse höher. Unter der großen Hitze leidet der Handel sehr. Butter. Matt. Käse. Ruhig. Gemüse. Lebhafter Markt. Alte Kartoffeln etwas billiger, Zwiebeln schwer und nur zu billigern Preisen verkäuflich. Obst. Gutes Geschäft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—56, IIa 45—50, IIIa 30—42, Kalbfleisch Ia 50—56 M., IIa 35—45, Hammelfleisch Ia 54—56, IIa 48—50, Schweinefleisch 40—46 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg., Ia. 48—72 Pf., IIa. —,— Pf., Rothwild per ½ Kilogr. 35 Pf., Kaninchen per Stück —,— M., Wildschweine 25—57 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2,50 M., Enten 0,80—1,25 M., Puten — M., Hühner, alte 0,75—1,00 M., do. junge 30—75 Pf., Tauben 30—35 Pf., Zuchthühner 0,80—1,15 M., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,60—1,20, alte 0,70—1,00, Hühner Ia. pr. Stück 0,80—1,20, IIa 0,60—0,70 M., junge 0,30—0,40 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—4,90 M.

Fische. Hechte 50—67 M., do. große 35 Mark, Zander 81 M., Barsche 56 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 61 Mark, do. kleine — M., Schleihe 50—63 M., Bleie 31—51 M., Aale, große —,— M., do. mittelgr. 113—124 M., do. kleine 88 bis 93 M., Quappen — Mark, Karauschen 73 M., Wels 37 M., Roddow 53—55 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 115—141 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schock 12—16 Mark, do. 10—11 Centimeter 2,50—3,90 M., do. kleine 10 Centim. — Mark, do. galizische unsortirt 2,50—6,30 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 87—90 M., IIa. 80 bis 85 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 86—89, do. IIa 80—85 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 86—89 M., do. do. IIa. 80—85 M., geringere Hofbutter 68—80 M., Landbutter 68 bis 78 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche, in Wagenladungen per Ztr. 5 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—22 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. — M., do. junge, p. Bund 0,10—0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock — M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 2,50—3 M., Gurken, Schlang.-, gr., p. St. 0,30 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 6,00—6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. ½ Kg. Ia. 0,40—0,45 M., do. IIa. 0,30 M., IIIa 0,15—0,25 M., do. Dörener 0,30—0,40 M.

Obst. Kirschen p. ½ Kg. 0,15—0,20 M., Stachelbeeren 50 Lit. 9—9,50 Mk., Erdbeeren pro Liter 0,50—0,60 M., Walderdbeeren 1—1,10 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	23 90	23 70	23 30	22 80	22 30	21 80
Weizen, gelber		23 80	23 60	23 30	22 80	22 30	21 80
Roggen		20 20	19 90	19 70	19 50	19 —	18 50
Gerste		16 —	15 50	15 —	14 60	14 —	13 50
Hafer		16 90	16 70	16 50	16 30	16 10	15 90
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 27. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juni 202,00 Br., Juni-Juli 200,00 Br., Juli-August 194,00 Br., September-Oktober 188,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juni 164,00 Gd. Juni-Juli 163,00 Gd. — September-Oktober 137,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juni 61,50 Br., September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juni (50er) 65,80 Gd., (70er) 46,00 Br. Juni-Juli 46,00 Br., Juli-August 46,00 Br., August-September 46,00 Br., September-Oktober 45,00 Br. — Zink. Fest. Die Börsenkommission.

Stettin, 27. Juni. [An der Börse.] Wetter: Bewölk. Gewitterregen. Temperatur: + 22 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 226—234 M., per Juni und Juni-Juli 227 M. bez., per September-Oktober 205 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko 205—212 M., per Juni 209 M. nom., per Juni-Juli 204 M. nom, per Juli-August 191,5 M. bez., per September-Oktober 185,5—186,5 M. bez., per Oktober-November 183,5—184—183,5 Mk. bez. — Hafer still, per 1000 Kilo loko Pommerscher 160—166 Mk., feinster über Notiz. — Rüböl flau, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 58,5 M. Br., per Juni und per September-Oktober 58,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 47,4 M. nom., per Juni und per Juni-Juli 70er 46,4 M. nom., per Juli-August 70er 46,2 Mk. bez., 46,4 Mk. Br. u. Gd., per August-September 70er 46,5 Mk. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 227 M., Roggen 209 M., Spiritus 70er 46,4 Mark.

Landmarkt: Weizen 234—236 Mark, Roggen 210—212 Mark, Gerste 165 M., Hafer 172—175 M., Kartoffeln 84—96 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 28—32 M. (Ostsee-Ztg.)

O. Z. **Stettin,** 27. Juni. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft verlief auch in der verflossenen Woche sehr ruhig und war Matjes-Hering der einzige Artikel, für welchen größere Nachfrage bestand.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2500 Ztr., vom Transitolager gingen 600 Ztr. ab. An den Terminmärkten fanden während der verflossenen Woche größere Schwankungen statt und gaben Preise zu Anfang erheblich nach, doch gewann die gute Meinung für den Artikel schließlich wieder die Oberhand, und lauten die Schlußnotirungen von Newyork 50 pts., Havre 4 Frs., Rio und Santos je 50 Reis höher. Das Inland verhielt sich mit Käufen zurückhaltend, der Abzug beschränkt sich noch immer auf den nöthigsteu Bedarf und schließt unser Markt unverändert ruhig. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 112 bis 120 Pf., Menado und braun Preanger 120—140 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 118—121 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 bis 110 Pf., do. grün bis ff. grün 108 bis 110 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109 bis 113 Pf., do. grün bis ff. grün 108—110 Pf., Campinas superior 97—103 Pf., do. gut reell 93—96 Pf., do. ordinär 78 bis 86 Pf., Rio superior 96—98 Pf., do. gut reell 90—93 Pf., do. ordinär 78 bis 87 Pf. Alles transito.

Hering. Nachdem die für diese Woche erwartete direkte Matjeszufuhr per „Cairnie" von Stornoway an der norwegischen Küste gestrandet ist, beliefen sich die dieswöchentlichen Ankünfte auf nur 492½ To. über Leith, welche bei guter Kauflust schlank aus dem Markte genommen wurden. Auch vom Lager haben umfangreiche Umsätze stattgefunden, und sind die Vorräthe jetzt ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für Castlebay-Salzung 85 bis 110 M., für Stornoway-Salzung 30—40 M. ausnahmsweise 45 M. versteuert. Eine neue Zufuhr ist Anfang nächster Woche von Stornoway zu erwarten und damit dürfte dann das Matjes-Geschäft im Wesentlichen seinen Abschluß erreicht haben. Die Gesammtzufuhr von Matjesheringen in dieser Saison beläuft sich bis heute auf 12 051 To., gegen 11 817 To. in 1890, 7002 To. in 1889, 10 667 To. in 1888, 11 475 To. in 1887, 9828 To. in 1886 und 6681 To. in 1885 bis zur gleichen Zeit. Von neuen Voll- und Matjesheringen trafen diese Woche die ersten kleinen Sendungen ein, die auf rege Kauflust stießen und nach Qualität und Packung mit 30—35 M. für Vollheringe und 19—22 M. für Matjes bezahlt wurden. Von Shetland, wo der Fang gut begonnen hat, sind nächste Woche zwei Dampferladungen zu erwarten. Vorjährige Crownmattfulls bedangen 28—28½ M., Winterfang Fulls 20 bis 21 M. unversteuert. — Norwegische Fettheringe genießen fortwährend einige Beachtung; zu notiren ist für KKK 30—32 M., KK 30—31 M., K 24—26 M., MK. 20—21 M., Sloeheringe 21—22 M., Vaarheringe 17—18 M. unversteuert. — Schwedische Vollheringe werden auf 22-24 M., Ihlen auf 12—14 M. unverst. gehalten. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 17. bis 23. Juni 1916 Tonnen Heringe versandt und beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 23. Juni 62 750 To., gegen 82 858 To. in 1890, 76 444 To. in 1889, 69 228 To. in 1888, 68 532 To. in 1887 und 92 384 To. in 1886 bis zur gleichen Zeit.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	26. Juni.	27. Juni.
ffein Brodraffinade	—	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	28,00 M.
Gem. Raffinade	—	27,50—28,25 M.
Gem. Melis I.	—	26,50 M.
Krystallzucker I.	—	27,25 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 27. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	26. Juni.	27. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	17,45—17,65 M.
dto. Rend. 88 Proz.	—	16,90—17,15 M
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	13,20—14,40 M.

Tendenz am 27. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 26. bis 27. Juni Mittags 12 Uhr.

August Gurski VIII. 999, Feldsteine, Grünberg-Fordon. Robert Krüger V. 664, Feldsteine, Fuchsschwanz-Dirschau. August Günther IV. 709, kieferne Bretter, Bromberg-Potsdam. Heinrich Wutschke VIII. 1314, kieferne Bretter, Bromberg-Magdeburg. Stanislaus Debka V. 726, Melasse, Amsee-Danzig. Franz Benerowski VIII. 828, Kalksteine, Bartschin-Duinowo.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 29. Juni 1891.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		—	—	—	—	—	—
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		—	—	—	—	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		—	—	—	—	—	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 29. Juni. Der Kaiser traf 8 Uhr 49 Min., die Kaiserin 8 Uhr 52 Min. auf dem Dammthorbahnhofe ein.

London, 29. Juni. Der Prinz von Wales reist am Sonnabend nach Port Victoria, um das deutsche Kaiserpaar zu empfangen und bis Windsor zu begleiten. Die Ankunft in Windsor erfolgt um 4 Uhr Nachmittags. Von der Themsemündung bis zum Port Victoria geben vier Torpedoschiffe dem Kaiser das Ehrengeleite. Für den 10. Juli ist ein großer Hofball im Buckingham-Palast in Aussicht genommen.

Hamburg, 29. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin, welch letztere wenige Minuten später als der Kaiser auf dem Dammthorbahnhofe hierselbst eintraf, wo eine Ehrenkompagnie des in Hamburg garnisonirenden hanseatischen Regiments aufgestellt war, wurden von den Bürgermeistern, den Senatoren, dem Graf Waldersee und dem preußischen Gesandten Thielmann feierlich empfangen. Bei der Rundfahrt um die Außenalster durch die Stadt saß die Kaiserin mit Bürgermeister Petersen und Frau Bürgermeister Versmann im ersten Wagen, der Kaiser mit Bürgermeister Versmann im zweiten.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29 Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 27.			Not. v. 27
Weizen niedriger			**Spiritus** weichend		
do. Juni	225 25	230 50	70er loko o. Faß	45 50	— —
do. Septbr.-Oktbr.	203 —	205 50	70er Juni-Juli	44 50	46 40
Roggen flau			70er Juli-August	44 50	46 40
do. Juni	210 50	210 50	70er Sepbr.-Oktbr.	42 80	44 80
do. Septbr.-Oktbr.	188 75	190 75	70er Oktbr.-Novbr.	41 50	43 —
Rüböl behauptet			70er Nov.-Dez.	40 50	42 —
do. Juni	— —	— —	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	58 50	58 40	do. Juni	164 50	165 75

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 29 Juni. **Schluß-Course.**

			Not. v. 27.
Weizen pr. Juni		225 —	230 25
do.	Septbr.-Oktbr.	202 75	205 25
Roggen pr. Juni		209 —	210 50
do.	Septbr.-Oktbr.	187 75	190 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. v. 27
do. 70er loko	45 60	47 —
do. 70er Juni-Juli	44 20	46 30
do. 70er August-Septbr.	44 20	46 50
do. 70er Septbr.-Oktbr.	42 90	44 60
do. 70er Oktbr.-Novbr.	41 —	43 —
do. 70er Nov.-Dez.	40 30	41 80

		Not. v. 27			Not. v. 27.
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	72 40	72 40
„ 3½ „	98 70	98 90	Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	70 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 50	101 75	Ungar. 4% Goldrente	91 30	91 40
Pos. 3½% Pfandbr.	96 —	96 10	Ungar. 5% Papierr.	88 50	88 50
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	161 —	162 —
Posen. Prov. Oblig.	94 60	94 60	Oest. fr. Staatsb. ultimo	126 70	127 50
Oestr. Banknoten	174 30	174 15	Lombarden ultimo	44 70	44 —
Oestr. Silberrente	79 80	80 25	Neue Reichsanleihe	85 25	85 20
Russ. Banknoten	232 60	232 95	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 40	101 75	ruhig		
Ostpr. Südb. E. S. A	86 30	87 25	Gelsenkirch. Kohlen	155 2[illegible]	157 —
Mainz Ludwighfdto	112 75	113 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	69 60	69 75	Dux-Bodenb. Eisb A	240 8[illegible]	241 75
Italienische Rente	91 80	92 —	Elbethalbahn „ „	95 80	96 10
Russ 4% konsAnl 1880	98 25	98 50	Galizier „ „	91 90	92 30
dto. zw. Orient. Anl.	72 50	73 40	Schweizer Ctr. „ „	167 10	168 —
Rum. 4% Anl.	85 90	86 —	Berl. Handelsgesell.	138 —	139 60
Türk. 1% kons. Anl.	18 30	18 30	Deutsche B. Akt.	151 50	152 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	176 90	180 40
Gruson Werke	158 50	159 50	Königs- u. Laurah.	116 25	117 60
Schwarzkopf	264 50	264 75	Bochumer Gußstahl	1[illegible]3 10	112 60
Dortm St. Pr. L. A.	56 40	58 10	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	33 40	33 75	Russ. B. f. ausw H	75 25	— —

Nachbörse: Staatsbahn 127 75. Kredit 161 25 Diskonto-Kommandit 177 10

Stettin, 29 Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 27			Not. v. 27
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do. Juni	226 —	227 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	202 —	205 —	„ „ 70 „ „	46 50	47 40
Roggen unverändert			„ Juni „	45 50	46 40
do. Juni	209 —	209 —	„ August-Sept. „	45 —	46 50
do. Septbr.-Okt	186 50	186 50			
Rüböl matt			**Petroleum***)		
do. Juni	58 50	— —	do. per loko	10 75	10 75
do. Septbr.-Oktbr.	58 50	— —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 28. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	753	SO	5	Regen	14
Aberdeen	755	N	1	halb bedeckt	18
Christiansund	754	NO	7	heiter	10
Kopenhagen	758	WSW	4	bedeckt	17
Stockholm	752	W	2	Regen	19
Haparanda	755	NO	4	heiter	10
Petersburg	753	SW	1	halb bedeckt	20
Moskau	756	S	1	bedeckt	19
Cork Queenst.	753	SSW	6	halb bedeckt	15
Brest	763	S	2	wolkig	18
Helder	762	SW	2	wolkig	15
Sylt	758	WSW	3	wolkig	17
Hamburg	760	WSW	4	halb bedeckt	17
Swinemünde	760	WSW	4	wolkig [1])	16
Neufahrw.	756	NW	3	Regen [2])	15
Memel	756	SW	3	Regen	18
Paris	764	S	1	halb bedeckt	18
Münster	763	WSW	6	heiter	14
Karlsruhe	766	SW	3	wolkenlos [3])	19
Wiesbaden	755	still		heiter [4])	15
München	767	O	1	heiter	17
Chemnitz	764	W	2	heiter	17
Berlin	762	WNW	4	wolkig	18
Wien	763	W	3	halb bedeckt	19
Breslau	762	W	4	bedeckt	16
Ile d'Aix	769	OSO	2	wolkenlos	19
Nizza	763	still		Nebel	18
Triest	759	still		halb bedeckt	26

Druck und Verlag der Hofbuchdruck rei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.